

# Nachhaltige Gewebe aus Italien sind blau – the REvolution is blue!

Die Firma PARÀ aus Sovico in Italien fertigt seit 1921 Hochleistungsgewebe unter dem Markennamen TEMPOTEST für die Sonnenschutzbranche. Zum 100-jährigen Jubiläum stellte PARÀ 2021 als weltweit erster Hersteller eine Gewebekollektion aus recycelten PET-Flaschen für den Sonnenschutz vor: TEMPOTEST STARLIGHT BLUE. Wir sprachen mit Matteo Parravicini, Mitglied der Geschäftsführung von PARÀ und TEMPOTEST Markenbotschafter Nikolaus Kratz, über nachhaltige Gewebe aus PET-Flaschen, warum PARÀ seit mehr als drei Jahren auf Post-Consumer-Recycling setzt und worum es beim weltweiten Umwelttag dieses Jahr geht.



Fotos: © xxx (3)

Matteo Parravicini: „Wir fertigen seit mehr als 100 Jahren Gewebe mit viel Liebe und Leidenschaft, aber eben auch mit Respekt gegenüber der Umwelt und dem Menschen.“

**RTS: Seit mehr als drei Jahren führen Sie ein GRS-zertifiziertes Gewebe in Ihrem Programm. Was waren die Beweggründe und warum musste es GRS-zertifiziert sein?**

**Matteo Parravicini:** Wie Sie wissen, fertigen wir seit mehr als 100 Jahren Gewebe mit viel Liebe und Leidenschaft, aber eben auch mit Respekt gegenüber der Umwelt und dem Menschen. Seit vielen Jahren versuchen wir die für unsere Produkte nachhaltigen Möglichkeiten aktiv zu erforschen, zu finden und dann, wenn möglich und sinnvoll, entsprechend umzusetzen. Unser Gewebe TEMPOTEST STARLIGHT BLUE, das bereits in seine vierte Saison geht, ist das weltweit erste GRS-zertifizierte Sonnenschutzgewebe aus recycelten PET-Flaschen. Dadurch werden 90 Prozent Wasser, 60 Prozent Energie und 45 Prozent CO<sub>2</sub> gegenüber herkömmlich hergestellten Geweben eingespart. Dieses große Einsparpotential spricht für sich! Wir waren auf der Suche nach einem wirklich nachhaltigem Material, das von einer externen Stelle zertifiziert werden kann. Die steigende Nachfrage nach umweltschonend hergestellten Produkten in den letzten Jahren bestätigt unsere Entscheidung, frühzeitig in diesem Bereich tätig zu werden.

**RTS: Warum heißen Ihre nachhaltigen Gewebe „blue“ und nicht green, eco oder öko?**

**Nikolaus Kratz:** Unser Gewebe ist ein nachhaltiges Gewebe mit dem Ziel, unseren Planeten Erde zu entlasten und zu schützen. Je mehr wir uns alle anstrengen, diese wunderbare Erde mit entsprechenden Maßnahmen zu schützen, desto lebenswerter werden wir diesen blauen Planeten an unsere Kinder übergeben können. Blau steht somit für nachhaltige Gewebe, um den blauen Planeten durch Recycling von schädlichem Müll zu befreien, und das alles von unabhängiger Stelle GRS-zertifiziert.

**RTS: Warum betonen Sie die GRS-Zertifizierung?**

**Matteo Parravicini:** Wir haben uns während der Entwicklung dieses Gewebes lange und intensiv mit der Frage nach Glaubwürdigkeit beim Thema Nachhaltigkeit befasst. Die Konsumenten, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, achten ebenso darauf, dass die Nachhaltigkeit der Produkte, die sie genau aus diesem Grund kaufen, überprüfbar, transparent und dokumentierbar ist. Der Global Recycled Standard (GRS) überprüft und dokumentiert die gesamte Produktionskette für eine ultimative Warenrückverfolgbarkeit und Transparenz, einschließlich der Richtlinien zum Umweltmanagement und zur sozialen Verantwortung im Unterneh-



Advertorial

men. Durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle wird die Glaubwürdigkeit genau für diese nachhaltigen Konsumentenkreise bestätigt und untermauert.

**RTS: Sie sprechen von Glaubwürdigkeit, gilt dies auch, um den Verdacht des Greenwashings gar nicht erst aufkommen zu lassen?**

**Nikolaus Kratz:** In Zeiten des Greenwashings ist die Zertifizierung und Überprüfung durch Dritte für die Glaubwürdigkeit notwendig und wichtig. Viele Hersteller werben in Bezug auf Nachhaltigkeit mit Marketingaussagen, die weder inhaltlich überprüft wurden noch fachlich korrekt sind. Das führt zu Verwirrungen und Unverständnis bei den Kunden, die durch leere und falsche Versprechungen den Glauben an wirklich nachhaltige Produkte verlieren. Genau aus diesem Grund hat die EU am 17. Januar 2024 eine neue Gesetzesvorlage gegen das Greenwashing verabschiedet, die genau diese leeren und vor allen Dingen falschen Versprechungen unterbinden sollen. Allgemeine Aussagen wie „öko“, „umweltfreundlich“, „nachhaltig“ oder „grün“ sollen in Zukunft nur genutzt werden dürfen, wenn die Nachhaltigkeit der Produkte auch wirklich belegbar und dokumentierbar ist. Unsere Entscheidung, unser Gewebe bereits vor einigen Jahren entsprechend mit dem GRS zu zertifizieren, wird durch die neue Greenwashing-Verordnung nur bestätigt.

**RTS: Sie sprechen bei Ihrem Produkt von einem Post-Consumer-Recycling. Warum, ist Recycling nicht gleich Recycling?**

**Matteo Parravicini:** Recycling beschreibt die Wiederverwertung von Abfällen, damit diese als Rohstoffe nicht verloren gehen und wieder in den Kreislauf gebracht werden können. Es wird hier zwischen zwei Arten von Recycling unterschieden. Das Post-Consumer-Recycling bezieht sich auf das Wiederverwerten von Materialien, die von Verbrauchern bereits verwendet wurden. Denken Sie an alte Zeitungen, alte PET-Flaschen, wie in unserem Falle, oder gebrauchte Verpackungen. Nachdem diese Materialien ihren Zweck erfüllt haben, werden sie nicht einfach weggeworfen, da sie noch einen Wert als Rohstoff besitzen. Durch das Post-Consumer-Recycling geben wir diesen Materialien ein zweites Leben und die verloren geglaubten Rohstoffe werden als Ressourcen wieder in den Kreislauf gebracht.

Dem gegenüber steht das Pre-Consumer-Recycling (auch P-I-R = Post-Industrial-Recycling), das sich auf das Wiederverwerten von Materialien bezieht, die bei der Produktion von Waren angefallen, aber nie beim Verbraucher waren bzw. verwendet worden sind. Es bedeutet, dass Restmaterialien und Abfälle, die während des Herstellungsprozesses entstehen, gesammelt und zurück in den Produktionskreislauf gegeben werden. Nach Einschätzung der Deutschen Umwelthilfe sollten Recyclingprodukte jedoch auch tatsächlich Recyclingmaterialien aus vorher verwendeten Produkten enthalten, um dem Gedanken eines wirklichen Materialkreislaufs im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu entsprechen. Da Produktionsabfälle hingegen sortenrein anfallen und noch nicht in Verpackungen oder Produkten eingesetzt wurden, sollten diese als Neumaterial gewertet werden. Deren Einsatz gegenüber Verbrauchern als verwendetes Recyclingmaterial zu bewerben, hält der Umwelt- und Verbraucherschutzverband für

Advertorial



problematisch. Da es in der Regel ausreichend ökonomische Anreize gibt, die Herstellungsabfälle so gut und effizient wie möglich wieder in den Produktionsprozess einzubringen, wird das Pre-Consumer-Recycling vielmehr als eine betriebsoptimierende Maßnahme denn als Umweltschutz gewertet. Dieses seit jeher von Unternehmen angewendete ökonomische Handeln bezeichnen wir als Produktionseffizienz.

Während das Aufkommen des Pre-Consumer-Abfalls über die letzten Jahrzehnte kaum gestiegen ist, ist die Menge des Post-Consumer-Mülls geradezu explodiert, was wirklich besorgniserregend ist. Noch immer steigt sie jährlich um rund viereinhalb Prozent. Auch deshalb sehen wir uns in der Pflicht, durch Post-Consumer-Recycling aktiv gegen diese Tendenzen zu steuern.

**RTS: Und was hat das alles mit dem diesjährigen Umwelttag (5. Juni 2024) zu tun?**

**Nikolaus Kratz:** Am 5. Juni 1972, dem Öffnungstag des ersten Weltumweltgipfels in Stockholm, wurde der Weltumwelttag offiziell vom United Nations Environment Programme ausgerufen. Dieses Jahr steht der Umwelttag ganz im Zeichen des Kampfes gegen das Plastik. 60 Prozent aller Post-Consumer-Abfälle sind Verpackungsmüll. Deshalb ist es wichtig, diese Abfälle zu Post-Consumer-Rezyklat zu verarbeiten und wieder in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Von rund 19 Millionen Tonnen Kunststoff, die jedes Jahr in Deutschland entstehen, wird ein gutes Drittel zu Verpackungen verarbeitet, die nach einmaliger Nutzung in den Müll wandern. Um den Einsatz fossiler Ressourcen zu reduzieren und Plastikmüll aus den Weltmeeren fernzuhalten, sollte benutztes Verpackungsplastik unbedingt in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf gehalten werden. Lediglich 9 Prozent der weltweiten Kunststoffproduktion wird laut OECD-Bericht aus dem Jahre 2022 über Plastikmüll recycelt. TEMPOTEST STARLIGHT BLUE ist somit ein erster, nachhaltiger und sinnvoller Schritt, den Plastikmüll durch PET-Recycling zu reduzieren und daraus wunderbare, modische und technisch anspruchsvolle Markisengewebe herzustellen.

**RTS: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!**

para.it

Der GRS überprüft und dokumentiert die gesamte Produktionskette für eine ultimative Warenrückverfolgbarkeit und Transparenz, einschließlich der Richtlinien zum Umweltmanagement und zur sozialen Verantwortung im Unternehmen.



Nikolaus Kratz: „In Zeiten des Greenwashings ist die Zertifizierung und Überprüfung durch Dritte für die Glaubwürdigkeit notwendig und wichtig.“